

Nachrichten

über das Johanneum.

Vom Schuljahr 18⁷¹/₇₂.

1. Chronik.

1. Am 17. April wurde die Schule mit der Einführung der neuen Lehrer Dr. Strenge und Post eröffnet.

Julius Strenge, geb. 1846 zu Ohrdruf im Herzogthum Sachsen-Gotha, besuchte das Gymnasium zu Gotha, studirte von Ostern 1864-66 zu Jena, von Ostern 1866-68 zu Göttingen Philologie und Geschichte. In Göttingen war er Mitglied des philologischen und pädagogischen Seminars und promovirte daselbst, nachdem er das Examen pro facultate docendi bestanden hatte. Darauf war er provisorisch an den Gymnasien zu Göttingen und zu Clausthal beschäftigt und wurde dann Michaelis 1869 an das Gymnasium zu Göttingen berufen.

Julius Post, geb. 1838 zu Spanbeck bei Bovenden, besuchte das Gymnasium zu Göttingen und studirte ebendasselbst Theologie von Michaelis 1859-62. Von 1863 bis 1865 war er Hauslehrer in Kurland, bestand 1866 das 2. theologische Examen und erhielt die 2. Lehrerstelle an Oltrogge's Töchterschule hierselbst, eine Stellung, in der er von Michaelis 1866 bis Ostern 1871 verblieb.

Der Dr. Strenge übernahm das Ordinariat der Gymnasialquarta, der Candidat Post das der Realquarta.

2. Durch die Anstellung eines neuen philologischen Lehrers war es ermöglicht die Gymnasialtertia in den wichtigsten Fächern zu theilen. Die heilsamen Folgen dieser Trennung sind bereits im Laufe des Schuljahrs sehr deutlich hervorgetreten und werden im nächsten Jahre auch der Secunda zu Gute kommen.

3. Die Beschränkung der Septima auf zwei Abtheilungen hat keine Schwierigkeiten gemacht, da die Schülerzahl im Sommer nur 72 betrug und auch im Winter nicht über 80 stieg.

4. Der Turnunterricht wurde erweitert, indem der Lehrer Kohrs, welcher im Wintersemester 18⁷⁰/₇₁ einen Cursus in der Centralturnanstalt durchgemacht hatte, vier Stunden übernahm. Da der Oberlehrer Dr. Sauvin 8, der Lehrer Hoffmeyer und der Zeichenlehrer Schwedler je 4 Stunden zu geben fortfuhren, so war es möglich den Turnunterricht fast so wie andere Lehrstunden zu ertheilen, sodass ein Lehrer immer nur eine Abtheilung von je 40-50 Schülern unterrichtete oder beaufsichtigte.

5. Die Schulfahrt fand Freitag den 18. August in der gewohnten Weise statt.

6. Der Collaborator Radeck erhielt einen ehrenvollen Ruf an das Lyceum II. in Hannover und verliess zu Michaelis unsere Anstalt, der er bis Ostern 1860 als Schüler und seit Ostern 1866 als Lehrer angehört hatte. Er hatte in seinem Amte und ausserhalb der Schule sich Anerkennung und Liebe erworben, sodass alle ihn ungern von unserer Schule und aus unserer Stadt scheiden sahen. Gleichzeitig verliess auch der Candidat Post wieder die Anstalt, an der er leider nur kurze Zeit gewirkt hatte, um ins Pfarramt überzutreten und zunächst die Stelle eines Pfarrcollaborators in Bovenden zu übernehmen.

7. Zum Ersatz wurde der Gymnasiallehrer Haushalter vom Gymnasium zu Rudolstadt und provisorisch der Dr. Wöhler aus Hannover berufen. Ersterer übernahm das Ordinariat der Gymnasialquarta, letzterer das der Realquarta. Das Ordinariat der Gymnasialtertia wurde getheilt, der Dr. Strenge wurde Classenlehrer der 1. Abtheilung, der Dr. Willführ Classenlehrer der 2. Abtheilung.

Bruno Haushalter, geb. 1844 zu Wernigerode, empfing seine Schulbildung auf dem Lyceum seiner Vaterstadt und zu Schulpforte und studirte seit Ostern 1863 in Göttingen und Bonn Philologie. 1866 unterbrach er seine Studien um freiwillig in das Heer einzutreten. Nachdem er Ostern 1868 das Examen pro facultate docendi bestanden hatte, wurde er am Gymnasium zu Rudolstadt angestellt. Den Feldzug gegen Frankreich machte er als Reserveofficier im 7. Thüring. Infanterieregiment Nro. 96 mit.

Friedrich Wöhler, geb. 1841 zu Hannover, besuchte das dortige Lyceum und studirte von Ostern 1860—63 in Göttingen Philologie. Nachdem er mehrere Jahre als Hauslehrer gewirkt und inzwischen von Michaelis 1867 bis Ostern 1868 in Berlin studirt hatte, wurde er am Gymnasium Andreanum zu Hildesheim angestellt. Michaelis 1871 promovirte er bei der philosophischen Facultät der Universität Rostock.

8. Welche Theilnahme das am 1. December erfolgte Abscheiden des Provincialschulraths Schmalfluss an unserer Anstalt und in unserer Stadt erregt hat, mag statt aller anderen Worte ein erneuter Abdruck des folgenden Nachrufs zeigen, welchen sein Landsmann, Freund und langjähriger College, der Professor Rector Junghans hieselbst, auf den Wunsch des Lehrercollegiums verfasst und in den hiesigen Anzeigen seiner Zeit veröffentlicht hat:

„Die Kunde von dem so unerwartet erfolgten Tode des Schulraths Constantin Schmalfluss in Hannover hat so wie in weiteren Kreisen, so besonders in unserer Stadt vieler Herzen mit um so schmerzlicherer Wehmuth erfüllt, je inniger er sich, wie er selbst es stets aussprach, in den innersten Fasern seiner Seele mit unserer Stadt, welcher er länger als zwanzig Jahre, zuerst als Lehrer (1829—1843), sodann als Director des Johanneums (1843—1849) angehörte, verwachsen fühlte.“

„Als junger Mann unmittelbar von der Universität wurde er aus dem Thüringerlande, einer damaligen Pflanzstätte für Gymnasiallehrer, an unser Johanneum berufen, zunächst für die damals an demselben noch gänzlich verwaisten Lehrfächer der Mathematik und Physik. Jedoch zeigte die für die Schule noch nutzbar zu machende Lehrkraft des jungen Mannes denselben zugleich als einen feinen Kenner der römischen und griechischen Sprache, wie es von einem Schüler des damals berühmten philologischen Professors Reisig in Halle nicht anders zu erwarten war. Daher gelang es unserm Schmalfluss nicht nur, durch die Vortrefflichkeit seiner Methode seinen beiden Hauptwissenschaften in kurzer Zeit an dem Johanneum Eingang zu verschaffen, sondern seinen Schülern aus späterer Zeit wird es noch in lebendiger Erinnerung sein, welches Interesse er ihnen für seinen Lieblingsdichter, den Horatius, bei dessen Lectüre durch seine feinen treffenden Bemerkungen zu erwecken vermochte.“

„Sein heiterer Sinn bei aller Tiefe der Empfindung, seine Hingebung an Freundes Herz bei aller Vorsicht in der Wahl verknüpfte ihn in Kurzem mit einem zahlreichen Kreise von Altersgenossen durch Bande der Liebe und Achtung, wie sich deren nicht leicht ein zweiter in unserer Stadt zu erfreuen gehabt hat. Daher wurde denn auch seine Wahl an die Stelle des seinem Wirkungskreise zu früh entrückten, dem Johanneum unvergesslichen Haage mit allgemeiner Befriedigung empfunden.“

„Der Sturm des Jahres 1848 kam unserm Schmalfluss überraschend und ängstigte ihn; seine conservative Natur erwartete den zeitgemässen Fortschritt nicht auf dem Wege der Revolution, sondern auf dem der Reform.“

„Auf der noch in demselben Jahre nach Hannover berufenen Lehrerconferenz erhob ihn das Vertrauen seiner Amtsgenossen auf den Präsidentensitz und dieser bahnte ihm bald darauf den Weg in das einer Verstärkung seiner Arbeitskraft bedürftigen Oberschulcollegiums.“

„In diesem einflussreichen Wirkungskreise hat er dem seinem Herzen theuren Johanneum unablässig seine warme Fürsorge zugewandt; nicht minder hat er seine innere Zugehörigkeit zu unserer Stadt und deren Bewohnern auch in der Ferne stets in warmem Herzen bewahrt. Und so freueten sich das Johanneum sowie seine zahlreichen Freunde und Verehrer der frohen Aussicht, ihn in nächster Zeit bei einer Inspection des Johanneums einmal wieder persönlich nahe zu haben. Doch in Gottes Rath war es anders beschlossen. Das Schreiben, in welchem er seine Ankunft abmeldete, enthält in dem Ausdrücke der Bereitwilligkeit, dem Rufe Gottes zu folgen trotz so vieler Bande der Liebe, die ihn noch an dieses Leben fesselten, neben einem ahnungsvollen Vorgefühle von dem nun offenbar gewordenen Rathschlusse Gottes zugleich den Aufschluss über das Geheimniss seines innersten Lebens, welches sich in die wenigen Worte zusammenfassen lässt: er empfing und gab viel Liebe. Diese Liebe wird ihm denn auch in den Herzen derer, welche ihm im Leben näher traten, unauslöschlich erhalten bleiben.“

Das erwähnte Schreiben ist vom 25. November 1871 datirt und an den Unterzeichneten gerichtet und enthält unter anderen die Worte: „Wie die Krankheit sich wendet und endet, weiss man ja nicht. Der Arzt macht ein heitres Gesicht, und ich bin in Krankheit und unter Schmerzen nie missgelaunt. Daher sehe ich mit Fassung dem entgegen, was mir widerfahren soll. Ich bliebe ja gern mit aller menschlichen Schwäche, die mir anhaftet, und mit aller Liebe, die mich hier festhält: doch ich gehe auch gern, wenn Gott mich ruft.“

9. Die Reifeprüfung des Gymnasiums und der Realschule fand am 27. und 28. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Provincialschulraths Dr. Breiter statt.

10. Der innere Ausbau des neuen Schulgebäudes ist soweit fortgeschritten, dass die Vollendung desselben zu Johannis d. J. von zuständiger Seite zugesagt ist. Wir haben also die bestimmte Aussicht den Unterricht in dem neuen Gebäude nach den Sommerferien beginnen zu können. Dann wird also endlich der seit einer Reihe von Jahren bestehende und immer unerträglicher gewordene Zustand, dass die Classen einer Schule in vier verschiedenen, theilweise weit von einander entfernten Gebäuden untergebracht sind, ein Ende nehmen.

2. Unterrichtsmittel und Sammlungen.

Es sind im verflossenen Jahre angeschafft:

1. Für die Bibliothek:

- Gellii Noctium Atticarum libri XX. ex rec. Hertz. Lips. 1861.
 Tr. Pompei Justini Historiarum Philippicarum epitoma. rec. J. Jeep. Lips. 1859.
 Lysias' Ausgewählte Reden von Fröhberger. 2 Bdchn. Leipzig 1866. 1868.
 Thucydides, mit erklär. Anm. von K. W. Krüger. 3. Aufl. 2 Bde. Berlin 1860.
 Leake, Topographie Athens. 2. Ausg. übers. von Baiter und Sauppe. Zürich 1844.
 Scaliger, *Ολυμπιάδων ἐναγισαφή*. ed. Ev. Scheibel. Berol. 1852.
 Mommsen, Über das Römische Münzwesen (Auschn. a. d. A. d. k. s. G. d. W.)
 Mommsen, Römisches Staatsrecht I. Leipzig 1871.
 Holzer, der Hildesheimer antike Silberfund. Hildesheim 1871.
 Friedländer, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms. III. Leipzig 1871.
 Genée, Geschichte der Shakespeareschen Dramen in Deutschland. Leipzig 1870.
 Hoppe, Englisch-Deutsches Supplement-Lexicon. Berlin 1871.
 Sachs, Encyclopädisches Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache. Lief. 1—13.
 Hagenbach, Kirchengeschichte. In Vorlesungen. Bd. V. VI, 1. Leipzig 1871.
 Hase, Handbuch der protestantischen Polemik. 3. Aufl. Leipzig 1871.
 Vilmar, die Augsburgische Confession. Gütersloh 1870.
 v. Hartmann, Philosophie des Unbewussten. 2. Aufl. Berlin 1871.
 Herbartische Reliquien, hrsg. von Ziller. Leipzig 1871.
 Lion, Statistik des Schulturnens in Deutschland. Lief. 1—4.
 Loth, die Realschulfrage. Leipzig 1870.
 Ussing, Darstellung des Erziehungs- und Unterrichtswesens bei den Griechen und Römern. Aus d. Dänischen von Friedrichsen. Altona 1870.
 Schmid, Encyclopädie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens. Heft 81—86.
 Wattenbach, das Schriftwesen im Mittelalter. Leipzig 1871.
 Schaller, das Spiel und die Spiele. Weimar 1861.
 Andresen, Register zu J. Grimms deutscher Grammatik. Göttingen 1865.
 Bechstein, Aussprache des Mittelhochdeutschen. Halle 1858.
 Grimm, Deutsches Wörterbuch. IV, 2. 4, V, 11.
 Kurz, Geschichte der deutschen Literatur. IV. Lief. 1—18.
 Weigand, Deutsches Wörterbuch. 3 Bde. Giessen 1857—1871.
 Beitzke, Geschichte des Jahres 1815. 2 Bde. Berlin 1865.
 Droysen, Vorlesungen über die Freiheitskriege. 2 Bde. Kiel 1846.
 Fontane, der deutsche Krieg von 1866. 2 Bde. 1871.
 Ranke, Englische Geschichte, vornehmlich im 17. Jahrhundert. 2. Aufl. Bd. 1—8. Leipzig 1870—71.
 Ranke, die deutschen Mächte und der Fürstenbund. 2 Bde. Leipzig 1870—71.
 Ranke, Ursprung des siebenjährigen Krieges. Leipzig 1871.
 Sugenheim, Geschichte der Jesuiten in Deutschland. 2 Bde. Frankfurt a. M. 1847.
 v. Treitschke, historische und politische Aufsätze. 4. Aufl. 3 Bde. Leipzig 1871.
 Voigtel u. Cohn, Stammtafeln zur Geschichte der Europäischen Staaten. III, 3.
 v. d. Decken, Reisen in Ostafrika. II. Leipzig u. Heidelberg 1871.
 Claus, Grundzüge der Zoologie. Lief. 1. 2.
 Gegenbaur, Grundzüge der vergleichenden Anatomie. 2. Aufl. Leipzig 1870.
 Graham-Otto, Lehrbuch der Chemie. II, 2. 11.
 Müller, Lehrbuch der kosmischen Physik, mit Atlas. Braunschweig 1871.
 Schell, Theorie der Bewegung und der Kräfte. Leipzig 1870.
 Tyndall, die Wärme betrachtet als eine Art der Bewegung. Deutsche Ausgabe hrsg. durch Helmholtz u. Wiedemann. Braunschweig 1871.
 Whewell, Geschichte der inductiven Wissenschaften. Übers. von v. Littrow. 3 Bde. Stuttgart 1840.
- Ferner folgende Zeitschriften:
- Philologus, von v. Leutsch.
 Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, von Fleckeisen und Masius.

Archiv für das Studium der neueren Sprachen, von Herrig.
 Annalen der Chemie und Physik, von Poggendorf.
 Mittheilungen aus Perthes' geographischer Anstalt, von Petermann.
 Centralblatt für das gesammte Unterrichtswesen des Preussischen Staates, herausgegeben von Stiehl.
 Literarisches Centralblatt für Deutschland, herausgegeben von Zarncke.

An Geschenken, für welche wir hiermit unsern Dank abstaten, sind dem Johanneum im Laufe des Schuljahres zugegangen:

Vom Kgl. Provincialschulcollegium:

Händels Werke, Bd. 29—35.

Pertz, Monumenta Germaniae historica. Scriptorum tomus XXI. Hannoverae 1869.

Pertz, Monumenta Germaniae historica. tomus XI. Scriptorum tom. IX. Hannoverae 1851.

Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen. Jahrg. 1870. Hannover 1871.

Von der Familie Ribbeck:

B. Ribbeck, Erinnerungen an E. F. G. Ribbeck. Berlin 1863.

Von Herrn Professor de Lagarde in Göttingen:

de Lagarde, Genesis graece. Lipsiae 1868.

de Lagarde, Anmerkungen zur griechischen Übersetzung der Proverbien. Leipzig 1863.

2. *Für den physikalischen und chemischen Unterricht:

a. Ein Fernrohr.

b. Apparate zur Spectralanalyse.

c. Eine Wage mit ungleichen Armen.

*Weil die Aufstellung von Apparaten sowohl, wie die Benutzung derselben beim Unterrichte in den jetzigen Schulräumen erhebliche Schwierigkeiten bietet, so sind grössere Anschaffungen möglichst vermieden und auf spätere Zeit verschoben.

3. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Vom 22. September 1871. Der hochlöbliche Magistrat theilt abschriftlich eine Bekanntmachung der Generaldirection der allgemeinen Witwenverpflegungsanstalt vom 10. Juli 1871 mit, nach welcher künftig nur solche Aufnahmeanträge Berücksichtigung finden, welche im Laufe der Monate März und September eingehen.

2. Vom 2. November 1871. Das Königliche Provincialschulcollegium giebt Ausführungsbestimmungen zu der Ministerialverfügung vom 28. Octbr. 1871 über die Prüfung solcher jungen Leute, welche, um zur Portepeeführungsprüfung zugelassen zu werden, sich ein Zeugniß der Reife für Prima erwerben wollen.

3. Vom 17. November 1871. Das Königliche Provincialschulcollegium theilt eine Ministerialverfügung über die Beibringung eines Impfscheines bei der Aufnahme von Schülern mit. Demgemäss ist in die Schülergesetze die Bestimmung aufgenommen, dass diejenigen Schüler, welche nicht in der Provinz Hannover geboren sind, bei der Aufnahme einen Impfschein vorzeigen müssen. Diejenigen, welche aus unserer Provinz stammen, sind von der Massregel ausgenommen, weil bei ihnen es keinem Zweifel unterliegt, dass sie den hier bestehenden Gesetzen gemäss bereits geimpft sind. Bei der Ausdehnung der Pockenepidemie, welche auch unsere Stadt nicht ganz verschont hat, sind im vorigen Nov. sämtliche Schüler aufgefordert worden sich revacciniren zu lassen, und fast alle sind dieser Aufforderung nachgekommen.

4. Vom 21. November 1871. Der Hochlöbliche Magistrat macht auf Antrag des Lehrercollegiums von dem in der Schulordnung vorbehaltenen Rechte Gebrauch, bei drohender Ueberfüllung gewisse Beschränkungen der Aufnahme eintreten zu lassen und bestimmt, dass an der Realschule bei der Aufnahme neuer Schüler für die Ober- und Untertertia eine Maximalzahl von 50, für die Quarta und Quinta eine Maximalzahl von 56 angenommen werden soll, dergestalt, dass denjenigen Schülern, durch deren Aufnahme die Frequenz über diese Maximalzahl gesteigert werden würde, die Aufnahme zu versagen ist, dass aber bei der Neuaufnahme zunächst die Söhne einheimischer Eltern, in zweiter Linie die bei der Prüfung besonders fähig befundenen und in dritter Linie die eher angemeldeten den Vorzug erhalten sollen.

Voraussichtlich wird diese in ähnlicher Weise an allen grösseren Schulen bestehende Bestimmung nur in wenigen Fällen zur Anwendung kommen und dann meistens den Erfolg haben, dass die Abgewiesenen vorläufig den nicht so überfüllten Gymnasialclassen sich zuwenden. Überhaupt möchten wir bei dieser Gelegenheit die Eltern darauf aufmerksam machen, dass sie, so lange die unteren Realclassen so stark besucht, die unteren Gymnasialclassen aber weniger gefüllt sind, vielleicht in manchem Fall besser daran thun ihre Söhne zunächst den Gymnasialclassen zuzuweisen, weil hier der einzelne Schüler mehr berücksichtigt werden kann, und ein späterer Übergang zur Realschule aus diesen Classen meistens ohne besondere Schwierigkeiten und ohne Zeitverlust möglich ist.

5. Vom 7. December 1871. Das Königliche Provincialschulcollegium äussert sich „über den höchst beklagenswerthen Verlust, den dasselbe durch den Tod des Provincialschulraths Schmalfluss erlitten habe“, und knüpft hieran die Eröffnung, dass das von dem Verstorbenen versehene Decernat zunächst dem Provincialschulrath Dr. Breiter übertragen sei.

4. Lehrplan der Anstalt.

1. Im Interesse derjenigen, welche Schüler zum Eintritt in eine der Gymnasial- oder Realclassen des Johanneums vorbereiten, ist eine Übersicht der Lehrpensä des Gymnasiums und eine Angabe der Erfordernisse für den Eintritt in die einzelnen Classen der Realschule gedruckt worden. Exemplare dieser Übersichten werden von dem Dirigenten der Realschule und von dem Unterzeichneten Eltern oder Hauslehrern auf Verlangen mitgetheilt.

2. Der persönliche Lehrplan ist, abgesehen von dem oben erwähnten Lehrerwechsel und der Theilung der Gymnasialtertia, im ganzen derselbe geblieben, wie er Ostern 1871 abgedruckt war.

Systematischer Lehrplan auf das Schuljahr 18⁷¹/₇₂.

	Gymnasium										Realschule							
	I	II	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VIIa	VIIb		I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Deutsch	3	2	3	2	2	2	3	2	—	3	3	3	3	3	3	3	4	4
Latein	8	10	10	10	10	10	9	—	—	3	4	4	5	6	6	6	6	8
Griechisch	6	7	6	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hebräisch	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Französisch	2	2	2	3	2	2	—	—	—	4	4	4	4	4	4	4	4	—
Englisch	2	2	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	3	3	—	—	—
Religion	2	2	2	2	2	3	3	4	4	2	2	2	2	2	2	2	3	3
Geschichte u. Geographie	3	3	4	4	3	3	3	—	—	3	3	3	4	4	3	3	3	3
Mathematik und Rechnen	4	4	3	3	3	3	3	4	4	5	5	5	5	6	5	5	3	3
Physik	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—
Naturgeschichte	—	—	—	—	2	2	2	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Schreiben	—	—	—	—	—	2	3	4	4	—	—	—	—	—	—	2	2	3
Zeichnen	(2)	2	2	2	2	2	2	—	—	3	2	2	2	2	2	2	2	2
Legen	—	—	—	—	—	—	—	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Singen (Vergl. u. Bem. 3.)	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anschauungsunterricht .	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	32	32	30	30	30	29	28	24	21	32	32	32	32	32	32	29	28	

Bemerkungen. 1. Von Ostern 1872 an werden die englischen Lehrstunden in R. IV ganz wegfallen, dagegen in R. III vermehrt werden.

2. Die G. II ist während des Sommers in 2 griechischen und während des Winters in den deutschen Stunden getheilt gewesen.

3. Ausser dem in den unteren Classen ertheilten Singunterricht, welcher in andere Unterrichtsstunden, die eine Verkürzung erleiden können, in passender Weise eingelegt wird, werden denjenigen, welche einer weiteren Ausbildung fähig sind, in verschiedenen Abtheilungen besondere Singstunden (im ganzen 4) ertheilt, und so wird ein Schülerchor gebildet, der in den städtischen Kirchen von Zeit zu Zeit Kirchenmusiken aufführt. Die Mitglieder des Chors erhalten aus Stiftungen eine kleine, nach den Fähigkeiten bemessene Vergütung.

4. Im Sommer ist das Turnen obligatorisch, jede Classe mit Ausnahme der VII. hat wöchentlich 2 Stunden, im ganzen sind 20 Turnstunden in der Woche ertheilt. Im Winter turnen, weil es noch an einer ausreichenden Turnhalle fehlt, nur diejenigen Schüler der mittleren und oberen Classen, welche Neigung dazu haben, 2 Stunden wöchentlich, und es sind im ganzen 4 Turnstunden ertheilt.

5. Statistische Mittheilungen.

a. Anzahl der Schüler.

	Vorschule			Gymnasium							Realschule.							Total-Summa			
	VII ^b .	VII ^a .	Summa	VI	V	IV	III	II	I	Summa	VI	V	IV	III ^b .	III ^a .	II ^b .	II ^a .		I	Summa	
Wintersemest. 1870.	47	50	97	33	26	39	51	34	15	198	38	52	47	45	44	38	8	9	281	576	
Einheimische . .	45	41	86	24	17	24	18	18	11	112	25	26	22	16	19	13	—	5	126	324	
Auswärtige . .	2	9	11	9	9	15	33	16	4	86	13	26	25	29	25	25	8	4	155	252	
Sommersemest. 1871	36	36	72	24	24	40	III ^b . 17 III ^a . 22	37	23	187	37	56	58	43	49	37	11	10	301	560	
Einheimische . .	36	32	68	21	17	26	9	8	17	17	115	29	35	22	17	19	14	4	1	141	324
Auswärtige . .	—	4	4	3	7	14	8	14	20	6	72	8	21	36	26	30	23	7	9	160	236
Neu aufgenommen in beiden Semestern . .	—	—	33	—	—	—	—	—	—	—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	65	140
Abgegangen in beid. Semest.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	136
1. Zur Universität	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Zur polytechn. Schule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2
3. Zu sonstigen Fachschulen	—	—	—	—	1	4	1	2	—	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
4. Zu anderen Schulen	3	4	7	4	6	5	10	3	—	28	6	5	3	2	2	—	—	—	—	—	18
5. Direct ins bürg. Leben	—	—	—	—	—	1	4	4	1	10	—	—	1	7	4	25	1	5	—	—	43
6. Unbestimmt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	5	2	—	1	—	—	—	—	12
7. Durch Tod	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Curse d. Classen nach Jahren in	2	1	—	1	1	1—2 ^(*)	2	2	2	—	1	1	1	1	1	1	1	2	—	—	—

(*) Nachdem die Tertia in den meisten Fächern getheilt und dadurch die Versetzung nach Tertia erleichtert ist, wird es weit mehr Schülern als bisher möglich sein in einem Jahre den Cursus der Quarta zu absolviren. Die Lehrpensä der Quarta sind auf ein Jahr berechnet; allein da erfahrungsgemäss für sehr viele Schüler der Quarta seine besonderen Schwierigkeiten hat, und auch in Zukunft solche Schüler denselben zweimal durchmachen werden, so ist der Cursus dieser Classe oben als ein- bis zweijähriger bezeichnet.

b. Verzeichnis der Abiturienten.

	Namen.	Confess.	Geburtsort.	Alter.	Lebensberuf.
I. Gymnasium. 58. Prüfung, den 27. Februar 1872.	1. Arthur Niemann	kath.	Hannover.	20 Jahr.	Jura (Leipzig).
	2. Wilhelm Denicke	luth.	Lüneburg.	19½ Jahr.	Jura (Göttingen).
	3. Carl Barckhausen	luth.	Lüneburg.	19½ Jahr.	Jura (Göttingen).
	4. Georg Steltzer	luth.	Stade.	19¾ Jahr.	Militär (Frankfurt).
	5. Georg Warnstorff*	luth.	Harburg.	21¾ Jahr.	Jura (Göttingen).
	6. Robert Lauenstein	luth.	Gross-Lobke.	20¼ Jahr.	Theologie (Göttingen).
	7. August Westädt	luth.	Hiddesdorf.	20½ Jahr.	Philologie (Göttingen).
	8. Eduard Brauer	luth.	Lüneburg.	19¾ Jahr.	Jura (Göttingen).
	9. Hermann Bauer	luth.	Celle.	19¾ Jahr.	Philologie (Göttingen).
	10. Friedrich Schmidt	luth.	Salzdetfurth.	18 Jahr.	Phil. u. Gesch. (Göttingen).
	11. Wilhelm Patau	luth.	Uelzen.	19 Jahr.	Theologie (Göttingen).
II. Realschule. 3. Prüfung, den 28. Februar 1872.	1. Otto Wilhelms	luth.	Lüneburg.	17 Jahr.	Eisenbahnbaufach.
	2. Hermann Gehrts	luth.	Oldenstadt.	17¾ Jahr.	Eisenbahnbaufach.
	3. Karl Mühlenfeld	luth.	Hoya.	19¼ Jahr.	Eisenbahnbaufach.

* Georg Warnstorff ist freiwillig im Sommer 1870 in das deutsche Heer eingetreten, um an dem Feldzuge gegen Frankreich Theil zu nehmen, erst im August 1871 auf die Schule zurückgekehrt und dadurch ein Jahr später zur Prüfung gekommen.

c. Lehrercollegium des Johanneums.

Das Lehrercollegium des Johanneums besteht am Schlusse des Schuljahres aus folgenden Mitgliedern:

R. Haage, Director des Johanneums. — W. Junghans, Rector und Professor, ord. I. — Dr. F. Sauvin, Oberlehrer. — R. Schübeler, Conrector, ord. II. — Dr. A. Gleue, Lehrer der Mathematik — Dr. J. Strenge, ord. IIIa. — Dr. A. Willführ, Collaborator, ord. IIIb. — B. Haushalter, ord. IV. — H. Lehnert, Collaborator ministerii, ord. V. — J. Kaiser, ord. VI. — H. Günther, ordentl. Lehrer. — H. Jagau, ord. VIIa. — H. Kohrs, ord. VIIb.

Dr. F. Kohlrausch, Rector, Dirigent der Realschule. — K. Kühns, Inspector, ord. R. I. — H. Steinvorth, ord. R. IIb. — W. Schorkopf, Oberlehrer, ord. R. IIa. — W. Görge, Collaborator, ord. R. IIIa. — Dr. E. Gödecker, ord. R. IIIb. — Dr. F. Wöhler, ord. R. IV. — L. Brandes, ord. R. V. — F. Hoffmeyer, ord. R. VI.

Der Zeichenunterricht wurde von dem Lehrer F. Hoffmeyer in R. IV, V und VI, von dem Genremaler R. Schwedler in allen übrigen Classen, der Gesangunterricht der Gesamtanstalt wurde provisorisch von dem ordentl. Lehrer J. Kaiser ertheilt.

6. Schulfeierlichkeiten.

Die öffentlichen Jahresensuren über die unteren Classen mit Einschluss der Gymnasial- und Realuntertertia, sowie die Versetzungen aus diesen Classen werden nicht bei dem Schulactus, sondern jedesmal am Schlusse der Prüfung der einzelnen Classen bekannt gemacht werden.

Die öffentlichen Prüfungen und der Schulactus, welcher in diesem Jahre zugleich zur Feier des in die Ferien fallenden Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs bestimmt ist, finden in folgender Ordnung statt:

Montag den 18. März:

In der Aula:		Im Classenzimmer Nr. XII der Aula gegenüber.	
8—9.	Realuntertertia: Englisch, Gödecker. Naturgeschichte, Brandes.	8—9.	Gymnasialuntertertia: Griechisch, Strenge. Lateinisch, Willführ.
9—10.	Realquarta: Lateinisch, Wöhler. Rechnen, Gödecker.	9—10.	Gymnasialobertertia: Lateinisch, Strenge. Homer, Haushalter.
10—11.	Realquinta: Französisch, Hoffmeyer. Naturgeschichte, Brandes.	10—11.	Gymnasialsecunda: Lateinisch, Schübeler. Mathematik, Gleue.

11—12.	Realsexta:	11—12.	Gymnasialprima:
	Lateinisch, Kaiser. Geographie, Hoffmeyer.		Griechisch, Junghans. Französisch, Sauvin.
2—3.	Gymnasialsexta:	2—3.	Realprima:
	Deutsch, Kaiser. Rechnen, Günther.		Chemie, Steinvorth. Arithmetik, Kühns.
3—4.	Gymnasialquinta:	3—4.	Realobersecunda:
	Deutsch, Lehnrs. Geschichte, Jagau.		Geometrie, Kohlrausch. Englisch, Schorkopf.

Dienstag den 19. März.

8—9.	Gymnasialquarta:	8—9.	Realuntersecunda:
	Geschichte, Haushalter. Griechisch, Willführ.		Französisch, Kühns. Geometrie, Gödecker.
9—10 $\frac{1}{2}$.	Oberseptima:	9—10.	Realobertertia:
	Geographie, Rechnen, Jagau. Deutsch, Günther.		Lateinisch, Görge. Geschichte, Steinvorth.
10 $\frac{1}{2}$ —12.	Unterseptima: Kohrs.		

Mittwoch den 20. März.

- 9 Uhr. Schulactus. 1. Rede des Directors.
 2. Vorlesung der Jahrescensuren und Bekanntmachung der Versetzung.
 3. Lateinische Rede des Gymnasialabiturienten Denicke.
 Französische Rede des Realabiturienten Gehrts.
 4. Entlassung der Abiturienten.

7. Übergang zum neuen Schuljahr.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 8. April und zwar für die Septimen und Sexten, sowie für die Gymnasialquinta in dem Penseler'schen Hause beim Kauthause Morgens 10 Uhr, für die übrigen Classen Morgens 9 Uhr im Johanneum.

Zur Entgegennahme der Anmeldung, sowie zur Prüfung und Aufnahme der für die Unterseptima und Oberseptima bestimmten Schüler werden die Lehrer Kohrs und Jagau am 19. März 3—5 Uhr Nachmittags und am 6. April 9—12 Uhr Morgens in ihrer Wohnung (Altstadt Nro. 48, Salzstrasse Nro. 6) bereit sein.

Die Prüfung der übrigen neu aufzunehmenden Schüler wird Sonnabend den 6. April von Morgens 9 Uhr an im Johanneum stattfinden. Die Anmeldungen derselben nimmt für das Gymnasium der unterzeichnete Director, für die Realschule der Rector Dr. Kohlrausch in den vorhergehenden Tagen entgegen.

Alle aufzunehmenden Schüler haben eine von dem Vater oder dessen Stellvertreter unterschriebene Bescheinigung über Namen, Geburtstag, Geburtsort und Confession, ferner über des Vaters Stand und Wohnort vorzulegen. Die Formulare für diese Bescheinigung werden bei der Anmeldung mitgetheilt. Ein Geburtsschein wird künftig nur in zweifelhaften Fällen gefordert werden.

Lüneburg,
den 1. März 1872.

R. Haage.

11—12. Realsexta:
Lateinisch, Kaiser. Geographie, Hoffmeyer.
2—3. Gymnasialsexta:
Deutsch, Kaiser. Rechnen, Günther.
3—4. Gymnasialquinta:
Deutsch, Lehnerts. Geschichte, Jagau.

8—9. Gymnasialquarta:
Geschichte, Haushalter. Griechisch,
9—10½. Oberseptima:
Geographie, Rechnen, Jagau. Deuts
10½—12. Unterseptima: Kohrs.

- 9 Uhr. Schulactus. 1. R
2. V
3. L
F
4. E

7. Übergang

Das neue Schuljahr beginnt mit der Aufnahme der Gymnasialquinta in dem Penseler'schen Johanneum, 9 Uhr im Johanneum.

Zur Entgegennahme der Anmeldeformulare für die Unterseptima bestimmten Schüler werden die Lehrer am 9—12 Uhr Morgens in ihrer Wohnung (A) zu erscheinen.

Die Prüfung der übrigen neu aufgenommenen Schüler an im Johanneum stattfinden. Die Anmeldeformulare an die Realschule der Rector Dr. Kohlrausch einzureichen.

Alle aufzunehmenden Schüler sind zu einer Bescheinigung über Namen, Geburtstag, Geburtsort und Wohnort vorzulegen. Die Formulare für diese Bescheinigung sind nur in zweifelhaften Fällen gefordert werden.

Lüneburg,
den 1. März 1872.

11—12. Gymnasialprima:
Griechisch, Junghans. Französisch, Sauvin.
2—3. Realprima:
Chemie, Steinvorth. Arithmetik, Kühns.
3—4. Realobersecunda:
Griechisch, Junghans. Englisch, Schorkopf.

Untersecunda:
Arithmetik, Kühns. Geometrie, Gödecker.
Obertertia:
Geschichte, Steinvorth.

Angabe der Versetzung.
Anmerkungen.
s.

1. Jahr.

Die Aufnahme der Jungen und Sexten, sowie für die Aufnahme der übrigen Classen Morgens 9 Uhr im Johanneum.

Zur Entgegennahme der Anmeldeformulare für die Unterseptima und Oberseptima bestimmten Schüler werden die Lehrer am 9—12 Uhr Nachmittags und am 6. April in der Wohnung (A) zu erscheinen.

Die Prüfung der übrigen neu aufgenommenen Schüler an im Johanneum stattfinden. Die Anmeldeformulare an die Realschule der Rector Dr. Kohlrausch einzureichen.

Alle aufzunehmenden Schüler sind zu einer Bescheinigung über Namen, Geburtstag, Geburtsort und Wohnort vorzulegen. Die Formulare für diese Bescheinigung sind nur in zweifelhaften Fällen gefordert werden.

R. Haage.

